



Kleine Hunde ganz gross

Fitnessstest für kleine und mittlere Hunderassen in Belp

Die Hunde konnten es kaum erwarten, endlich loszurennen. Ob ihre Besitzer zu Fuss, mit dem Velo, Trottinett, Elektromobil oder einem anderen Gefährt mit ihnen unterwegs waren, spielte keine Rolle – Hauptsache mit dabei! Kaum waren sie gestartet, gab es kein Halten mehr. Ob sie allerdings die fünf oder zehn Kilometer in einem Durchschnittstempo von sechs bis zwölf Stundenkilometern in leichtem, gleichmässigem Trab auch durchhalten würden, mussten sie erst beweisen.

Was im April 2015 zum ersten Mal von der Hundeschule Kunterbunt durchgeführt wurde, hat sich inzwischen zu einem traditionellen Anlass etabliert: die Konditionsprüfung für kleine und mittlere Hunderassen, die jeweils im Frühling und Herbst im Raum Belp stattfindet. «Die Gesundheit unserer Hunde wird nicht nur von den Hundehaltenden, sondern immer mehr auch vom Gesetz in den Vordergrund gestellt und vor allem kleine und/oder kurznasige Rassen geraten immer mehr in die Kritik», erklärten die Initiantinnen und Züchterinnen Margrith Graf (Boston Terrier «von Fargerit») und Susanne Hofstetter (Mittelspitze «von Adriela»). «Mit diesem Fitnessstest, den wir zusammen mit Martin Schläppi vom Boxerclub speziell für unsere Bedürfnisse erarbeitet haben, wollen wir gerade diesen Hunden die Gelegenheit bieten, zu beweisen, dass sie sehr wohl körperlich gesund, belastbar und ausdauernd sein können.»

Topmotiviert, fit und gesund

Bevor die Vierbeiner jedoch starten konnten, brauchten sie noch die Einwilligung der Tierärztin, denn es dürfen nur gesunde Hunde in guter Verfassung starten, die auch in der Lage sind, die körperlichen Anforderungen zu erfüllen. So wurden Herz, Kreislauf, Pulsfrequenz

und Pfoten überprüft und auf ihre Tauglichkeit untersucht. War alles in Ordnung, durften sie endlich losrennen. «Die müssen sich erst mal auspowern», erklärten Stefano und Corinne, die mit ihren beiden fünf- und siebenjährigen Boston Terriern Mayumi und Qumaira («von Fargerit») ins Rennen gingen, die ihre Besitzer auf dem Velo regelrecht hinter sich her zogen. Dazu hatten sie nun ausreichend Gelegenheit, denn diesmal nahmen sie die grosse Strecke von zehn Kilometern in Angriff. Es war bereits ihre fünfte Teilnahme an diesem Konditionstest. «Wir machen immer mit, weil es einfach sehr viel Spass macht und auch die Hunde grosse Freude daran haben. Sie flippen jedes Mal fast aus, wenn wir das Velo hervornehmen. Wir machen auch sonst viel mit ihnen, sind im Agility und Mantrailing aktiv, gehen täglich eineinhalb bis drei Stunden spazieren und sind auch viel mit ihnen mit dem Velo unterwegs». Kein Wunder, dass die beiden topfit im Ziel ankamen und die Tierärztin sehr zufrieden mit ihnen war.

Die Regeln

Die Strecke führte auf ebenem Gelände über Feld-, Wald- und Radwege und verkehrsarme Nebenstrassen. Der Ablauf dieser Prüfung ist klar geregelt, wird konse-

quent eingehalten und kontrolliert. So wird darauf geachtet, dass die Temperaturen hundegerecht sind und möglichst nicht unter 5 und nicht über 25 Grad betragen, damit sich die Vierbeiner noch wohlfühlen können. Die Teilnahme der Hunde ist frühestens ab dem 15. Lebensmonat und spätestens bis zum 12. Geburtstag möglich, wobei speziell darauf hingewiesen wird, dass der massvolle, sukzessive Aufbau des Lauftrainings nicht vor dem 12. Lebensmonat erfolgen darf. Selbstverständlich werden den Hunden während der Konditionsprüfung zwischendurch auch Pausen gewährt. Immer nach zweieinhalb Kilometern stehen Helfer bereit, die auch die bereits gelaufene Zeit kontrollieren. Wer zum ersten Mal teilnimmt, muss die Fünf-Kilometer-Strecke absolvieren, und wer diese Prüfung erfolgreich besteht, darf das nächste Mal auch die Distanz von zehn Kilometern unter die Pfoten nehmen.

An diesem schönen Oktobertag hielt sich sogar das Wetter an die Vorgaben, denn es herrschten absolut hundefreundliche Temperaturen. Der stockdicke Nebel vom Morgen verzog sich gegen Mittag und machte der Sonne Platz, sodass sich die ganze Strecke in ihrem farbenfrohen, herbstlichen Kleid präsentieren konnte.

Eine bunte Palette

Von den vierzehn gestarteten Hunden absolvierten sechs die längere Strecke von zehn Kilometern neben dem Velo, darunter zwei Boston Terrier, eine Französische Bulldogge und zwei Mittelspitze. Sie alle kamen ohne Probleme und absolut fit ins Ziel. Zu ihnen gehörte auch die Französische Bulldogge Lexx vom Büffelboden mit ihrer Besitzerin Stefanie. Die langjährige Züchterin betont, dass diese Rasse keinesfalls unter Qualzucht einzuordnen ist, wenn man sie gesund züchtet, sodass sie gut atmen können und einen gesunden Körperbau haben. «Dann können sie genauso viel leisten wie andere Hunderassen auch», ist sie überzeugt.



Es mag erstaunen, dass auch ein Holländischer Schäferhund und zwei Nova Scotia Duck Tolling Retriever an diesem Fitnesstest teilnahmen, gehören sie doch nicht zu den kleinen oder brachyzephalen Rassen. Kennt man jedoch die Hintergründe, wandelt sich diese anfängliche Verwunderung bald in Respekt, zum Beispiel gegenüber Marianne, welche die Strecke von zehn Kilometern im Elektromobil zurücklegte. Nach einem Hirninfarkt hat sie gewisse Einschränkungen, die es ihr nicht mehr erlauben, lange Strecken zu Fuss zu bewältigen. Für die Hundesportlerin, die früher im Agility und Obedience aktiv war, eine Herausforderung. Aber sie liess sich dadurch nicht unterkriegen. «So begann ich, das Training mit dem Hund am Elektroscooter aufzubauen, damit er genügend Bewegung hat, Muskeln bildet und ausdauernd ist», erklärt die Besitzerin des Holländischen Schäferhundes. In Fräschels trainiert sie zudem noch Para-Agility. «Mein Traum und Ziel ist es, 2020 an der Para-Agility-WM teilzunehmen, die dann in der Schweiz stattfindet.»

Auch Kathrin ist seit Anfang des Jahres auf den Rollstuhl angewiesen, was sie jedoch nicht daran hindert, täglich mit ihren beiden Nova Scotia Duck Tolling Retrievern spazieren zu gehen und einmal pro Woche in der Hundeschule zu trainieren. Als sie noch laufen konnte, bildete sie die beiden als Trüffelhunde aus, machte Dummytraining und arbeitete in der Sparte Begleithund. So sind die Hunde gut trainiert und absolvierten den Fünf-Kilometer-Lauf in leichtem Trab neben dem Elektrorollstuhl freudig und motiviert. Kathrins Ziel ist es jetzt, einen jungen Hund als Behindertenbegleithund auszubilden. Schön, dass auch diese beiden Frauen die Möglichkeit hatten, an der Konditionsprüfung teilzunehmen und zu zeigen, dass sie trotz Behinderung mit ihren Hunden etwas unternehmen und sie artgerecht bewegen können.

Sicher nicht zu unterschätzen war auch die Leistung der drei Frauen, welche die Fünf-Kilometer-Strecke mit ihren Hunden zu Fuss bewältigten, musste doch immer das Durchschnittstempo von zwischen sechs und zwölf



Links
Trotz Behinderung ist es möglich, Hunde genügend zu bewegen und auszulasten.

Auch am Ziel angekommen, sind die Hunde immer noch munter und aufmerksam.

Tierärztin Ruth Fiechter Boller kontrollierte die Vierbeiner vor und nach dem Konditionstest.



Stundenkilometern gelaufen werden und das in einer Zeitspanne zwischen 25 und 50 Minuten. Aber auch diese Teams – Tamara und Nadine mit je einem Boston Terrier und Béatrice mit einem Silken Windsprite sowie einem zehnjährigen Border Collie – schafften den Test bravourös.

Tierarztcheck

Nach dem Lauf und fünfzehn Minuten Pause wurden die Hunde wieder von der Tierärztin, Ruth Fiechter Boller untersucht. Sie hat bei keinem einen Hinweis gefunden, der auf eine Überforderung gedeutet hätte. «Die Pulsfrequenz ist sogar beim Start meistens höher, weil sie aufgeregt sind und es kaum erwarten können», weiss die Tierärztin aus Erfahrung. «Nach dem Lauf haben sie Zeit, sich zu erholen und in der Regel ist der Puls dann tiefer. Es ist sehr wichtig, dass sie sich schnell erholen. Es hat sogar solche, die am liebsten gleich wieder starten möchten.»

Auch die Pfotenballen werden genau untersucht. «Weisen sie Abwetzungen auf, kann das ein Zeichen sein, dass ein Hund nicht gut trainiert ist. Aber ich habe auch da gar nichts gefunden, weder nach der Strecke von fünf oder derjenigen von zehn Kilometern. In der Regel kommen die Hunde immer in einem Topzustand, denn die Leute sind sehr verantwortungsbewusst. Ich finde es sehr sinnvoll und unterstützenswert, mit kleinen Hunden solche Leistungsprüfungen zu machen. Es gehört auch zur Verantwortung, einen kleinen Hund nicht nur als Schosshund zu halten. Es sind richtige Hunde, das Wort «klein» ist nur eine Zuordnung, nicht eine Wertung», betont die Tierärztin und stellt begeistert fest: «Auffallend ist immer wieder die Zufriedenheit und Freude der Hunde, die sie ausstrahlen, wenn sie zurückkommen.»

Gesund, ausdauernd und leistungsfähig

Das änderte sich auch beim nächsten und letzten Test nicht. Dort konnten die Hunde zeigen, dass sie auch nach einem langen Lauf noch aufnahmefähig, fit und reaktionsschnell sind. Dazu mussten sie in kurzer Folge und möglichst schnell die Kommandos «Sitz» und «Platz» befolgen, zu einem Hindernis rennen und darüber

Rechts
Nach dem Lauf wurde mit kleinen Gehorsamsübungen die Reaktionsfähigkeit der Hunde getestet.

springen, einen Slalom bewältigen und nochmals eine Gehorsamsübung ausführen, was für alle überhaupt kein Problem war. «Es ist eigentlich ein praktischer Gesundheitstest», erklärte Martin Schläppi, der diese Übungen leitete. «Hunde, die am Schluss auch noch diesen Test bestehen, sind Hunde mit einem gesunden Herzen und einem gesunden Bewegungsapparat.» Er hatte das Gefühl, dass sie noch viel mehr hätten leisten können. «Dieser letzte Test war richtig überflüssig, weil man ja schon zu Beginn sehen konnte, wie sie angehüpft kamen. Eure Hunde machen das mit links. Ihr müsst das nächste Mal zusätzlich eine noch längere Laufstrecke von 15 oder sogar 20 Kilometern anbieten.» Und genau darüber dachten die beiden Initiantinnen Margrith Graf und Susanne Hofstetter bereits im Vorfeld nach. «Wahrscheinlich werden wir nächstes Mal noch ein drittes Modul mit 15 Kilometern Laufstrecke dazunehmen», erklärten sie.

Freude und Zufriedenheit

Nach all diesen Tests hatte jeder eine Ruhepause verdient. Bei einem feinen Mittagessen wurden Gedanken und Erlebnisse ausgetauscht und alle waren der Meinung, dass diese Konditionsprüfung sowohl den Zwei- und Vierbeinern Spass gemacht hat und sie gerne weiterhin daran teilnehmen möchten. Eine Urkunde, ausgestellt auf die Namen der Hunde, bestätigte deren Fitness und wurde gerne entgegengenommen. Einen Wunsch haben die Veranstalterinnen dieses Anlasses trotzdem noch: «Es wäre schön, wenn noch mehr Züchter an diesem Konditionstest teilnehmen würden, vor allem von kleinen, aber auch brachycephalen Hunden, denn ihnen wird oft ganz einfach eine Leistung abgesprochen. Für die Züchter wäre das zudem eine gute Gelegenheit zu beweisen, dass auch kleine Hunde gesund und leistungsfähig sein können, wenn sie verantwortungsvoll gezüchtet und artgerecht gefördert werden». 🐾

Text und Fotos: Anita Schneider

 kunterbunt.info/index.html

